

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 153 (1874)

Rubrik: Sprüche der Weisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche der Weisheit.

Der kluge Mann schweift nicht nach dem Fernen
Um Nahes zu finden,
Und seine Hand greift nicht nach den Sternen
Um Licht anzuzünden.

*

Such' keine Weisheit und Erfahrung
In alter Bücher Staub vertieft —
Die allerbeste Offenbarung
Ist: die aus erster Quelle triest.

*

Wer glücklich ist, der ist auch gut,
Das zeigt auf jedem Schritt sich;
Denn wer auf Erden Böses thut,
Trägt seine Strafe mit sich.
Du, der in Deiner frommen Wuth
Des Zorns und Hasses Sklave,
Du bist nicht glücklich, bist nicht gut:
Dein Hass ist deine Strafe.

*

Niemand hört Dir gläubig zu
Wenn du beginnst: ich bin klüger als Du!
Dum: wenn Du Andre willst belehren,
Mußt du dich erst zu ihnen bekehren.

*

Wer sich beurtheilt nur nach sich,
Gelangt zu falschen Schlüssen —
Du selbst erkennst so wenig Dich
Als Du Dich selbst kannst küssen.

*

Wer in der Zeit vernünftig,
Ist glücklich in der Zeit,
Und wird's so bleiben künftig
In alle Ewigkeit.

*

Nicht immer am besten erfahren ist,
Wer am ältesten an Jahren ist —
Und wer am meisten gelitten hat,
Nicht immer die besten Sitten hat!

*

Wie auf dem Feld nur die Frucht gedeiht
Wenn sie Sonne und Regen hat,
Also die Thaten des Menschen nur
Wenn er Glück und Segen hat!

*

Wo sich Kraft will offenbaren,
Wird sie Widerstand erfahren,
Schlechtes sucht mit Guten Streit —
Ist sie klein, wird sie erliegen,
Ist sie groß, so wird sie siegen
Ueber Tücke, Hass und Neid.
Aus derselben Ackerkrume
Wächst das Unkraut wie die Blume.
Und das Unkraut macht sich breit.
Doch es raubt nichts von dem Ruhme
Duft und Glanz der schönen Blume.

*

Dass Weisheit nach der Armut strebt,
Hat man auf Erden oft erlebt,
Doch daß die Armut gern ihr Ohr
Der Weisheit leiht, kommt seltn'er vor.

*

Das Leben ist ein Darlehn, keine Gabe —
Du weißt nicht wie viel Schritt Du gehst zum Grabe,
Dum nütze klug die Zeit; auf jedem Schritt
Nimm das Bewußtsein Deiner Pflichten mit.
Gewöhne Dich, da stets der Tod Dir drängt —
Dankbar zu nehmen was das Leben heut;
Die Wünsche nicht nach Neuzerm zu gestalten,
Sondern den Kern im Innern zu entfalten;
Nicht fremder Meinung unterthan zu sein,
Die Dinge nicht zu schätzen nach dem Schein;
Nicht zu verlangen, daß sie sollen gehn
Wie wir sie wünschen — sondern sie verstehn;
Dass wir uns bei Erfüllung unsrer Pflichten
(Da sie's nach uns nicht thun) nach ihnen richten.

*

Zweierlei laß Dir gesagt sein,
Willst Du stets in Weisheit wandeln
Und von Thorheit nie geplagt sein:
Laß das Glück nie Deine Herrin,
Nie das Unglück Deine Magd sein!

*

Im Winter trink' ich und singe Lieder
Aus Freude, daß der Frühling nah ist —
Und kommt der Frühling, trink' ich wieder
Aus Freude, daß er endlich da ist.

*